



Schwarzweiss geht immer

Gar reizvoll sind sie anzusehen, die Geissen und Böcke, wenn sie glöckchenbimmelnd durchs Dorf trotten, immer munter ihrem Hirten nach, der den Hals vor den Augen der Staunenden vor lauter Stolz schon fast genauso langziehen kann wie seine Ziegen. Zäh sollen sie sein und genügsam, die «Kühe der kleinen Leute», und spendabel noch dazu: Ohne gross zu meckern, liefern sie Wolle, Leder, Fleisch und Milch, auch wenn Letztere, pur genossen, nun nicht jedermanns Sache ist. Dafür ist der Käse – Fromage de chèvre – umso exquisiter, denn so eine Geiss hält schon etwas auf sich, die lässt sich nicht lumpen, ja seht ihr das denn nicht? Die Walliser Schwarzhalsziege zum Beispiel besticht in edlem Tuch: Schwarzweiss geht immer, das nennt man dann zeitlose Eleganz, nur, dass diese Geiss nichts von Retro hält, sondern ungestüm zur Avantgarde vordrängt. Denn vor den Augen der Züchter will die Schwarzhalsziege vor allem eins: mit Schönheit und – nein, nicht mit Zartheit, nicht mit Anmut – mit Robustheit trumpfen! Yin und Yang, Mann und Frau, Schwarz und Weiss in einem, das macht die postmoderne Geiss aus, deren Vorfahren der Rede nach vor tausend Jahren aus dem tiefen Afrika ins sonnengeküsste Wallis eingewandert sind. Ob legal oder illegal, ist nicht verbrieft, aber in der Zwischenzeit ist sie top-integriert, die tschäggeti Afrika-Stämmige, sodass sie mittlerweile als waschechte Walliserin durchgehen kann. Aber eine Geiss, die überall auf der Welt zu Hause ist, lässt sich von Pässen jedweder Art nicht schrecken: Schliesslich wurde sie gemacht, um Grenzen zu überwinden und sich auch im Unwirtlichen sprunghaft zurechtzufinden. Demnächst wird sie im Übrigen ihre Kusinen im Südsudan besuchen, die ihrerseits von den stolzesten Ziegenhaltern gehütet werden, die man sich nur denken kann: von ehemaligen Kindersoldaten, die so ihre Familien tatkräftig unterstützen. Im Rahmen dieses Projekts der Vétérinaires sans frontières können sich die kriegsversehrten Kinder und Jugendlichen gar zum Tierzüchter ausbilden lassen. Ja, Ziegen vermögen Leidenschaften auszulösen, hüben wie drüben, und drüben vermögen sie noch mehr als das: schwer traumatisierten Kindern das Vertrauen in die Zukunft und vor allem in sich selbst wiederzugeben, denn dass Tiere von der Menschenseele zuweilen weit mehr verstehen als die Menschen selbst, das schläckt nun mal kei Geiss wäg.

Text: Cornelia Heynen-Igler www.igler.ch

Bild: Helga Zumstein www.atelierzumstein.ch